

# Editorial

Sabine Leutheußer-Holz

Wenn Sie das neue Heft der „Denkmalpflege“ in Händen halten, werden Ihnen einige Gestaltungsakzente auffallen, die Sie von den bisherigen Ausgaben nicht kennen. Beim Titelblatt haben sich, trotz deutlicher Kontinuität im Layout, Schrifttype, Bildgröße und Platzierung des Landeswappens geändert. Die größte Neuerung finden Sie im Inneren des Heftes: die farbigen Abbildungen. Schwarzweiß-Bilder wird es auch in Zukunft geben, dort, wo sie sinnvoll bzw. ausreichend sind. Neu gegenüber dem alten Erscheinungsbild sind auch die größere Spaltenbreite des Textes und die so entstehende Marginalspalte am Rand. Überschriften mit Untertiteln und kurzem Einführungstext sollen Ihnen schnellere Orientierung über den vorliegenden Beitrag ermöglichen. Seit dem ersten Erscheinen der „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ im Jahre 1972 war die Zeitschrift bis 1991 geprägt durch die strenge Ausrichtung auf den Zwei-Spalten-Text. Ab 1992 wurde dieses System aufgelockert, um vor allem größere Flexibilität bei den Bildformaten zu erreichen. Noch aber waren die Abbildungen grundsätzlich schwarz-weiß. Wir haben nach vielen Gesprächen und Prüfung verschiedenster Gestaltungsvorschläge Elemente aktueller Textgraphik aufgegriffen, um das Nachrichtenblatt lesefreundlicher und abwechslungsreicher zu gestalten.

Hauptthema des vorliegenden Heftes ist die wissenschaftliche Aufarbeitung großer Ausgrabungen der Landesarchäologie, die mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn durchgeführt werden. Da jede archäologische Untersuchung zwangsläufig fast immer die Zerstörung des untersuchten Objektes mit sich bringt, ist die wissenschaftliche Publikation der Ausgrabungen und ihrer Ergebnisse ein wichtiges Ziel für die Archäologische Denkmalpflege. Diese Aufarbeitungen werden innerhalb des Landesdenkmalamtes und oft in Zusammenarbeit z. B. mit Universitätsinstituten durchgeführt. Die folgenden Beiträge geben einen Einblick in unsere zur Zeit von der DFG geförderten Sonderprojekte, die sich in ganz unterschiedlichen Bearbeitungs-

stadien befinden. Wir beginnen mit dem „Wandel von Landschaft und Siedlungsweise im Bodenseeraum“, einem Thema, das z.T. an die naturwissenschaftlichen Studien des DFG-Schwerpunktprogramms „Siedlungsarchäologische Untersuchungen im Alpenvorland“ anknüpft, das von 1983–1993 durchgeführt werden konnte. Es folgen zwei Untersuchungen zur Entstehung der Heuneburg und der keltischen Fürstensitze sowie zur Spätzeit der keltischen Besiedlung Südwestdeutschlands. Die Aufarbeitung der großen römischen Siedlung in Walheim und die des römischen Gutshofes bei Wurmlingen führen exemplarisch römisches Siedelwesen in seinen vielfältigen Aspekten vor. Ein gerade begonnenes Projekt zur Textilherstellung bei den Alamannen beschließt den Themenzyklus.

Im Sommer letzten Jahres wurde das Zentrale Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums in Rastatt eingeweiht, das nicht zuletzt für die Archäologische Denkmalpflege unseres Hauses eine wichtige Einrichtung darstellt. Wir drucken einen Teil der Eröffnungsansprachen ab, um der Bedeutung dieser Einrichtung für die Arbeit der Landesarchäologie gerecht zu werden.

Aus dem Bereich der Bau- und Kunstdenkmalpflege berichten wir über die Instandsetzung eines mittelalterlichen, mit glasierten, farbigen Ziegeln gedeckten Turmdaches in Ravensburg. Eine Bauuntersuchung lässt die Geschichte eines Altstadtgebäudes in Weil der Stadt in neuem Lichte erscheinen.

Mit der erstmals erscheinenden Rubrik „Denkmalporträts“ möchten wir Einblick in die Arbeit der Denkmalerfassung geben. Die bewusst kurz gefassten Texte stellen Kulturdenkmale aus allen Bereichen der Denkmalpflege vor. Sie machen die Bandbreite des Denkmalbegriffes deutlich und informieren über die Kriterien der Denkmalbegründung.

Nun wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre. Es würde uns freuen, Ihre Meinung über das neue Erscheinungsbild des „Nachrichtenblattes“ zu erfahren.